



Wie funktioniert gesellschaftliche Veränderung?

27. Juni 2022
Hamburger SÖT-Tage



*„SPD u Grüne beschlossen
2016 noch die Rodung des
Hambacher Forstes u
Braunkohleabbau bis 2045.
Wir ändern jetzt diese rot-
grüne Leitentscheidung.
Der #HambacherForst wird
gerettet, 1,2 Milliarden
Tonnen Braunkohle bleiben
im Boden, größte CO2-
Reduzierung und
Strukturwandel beginnen.“*

Armin Laschet auf Twitter 8.10.2020

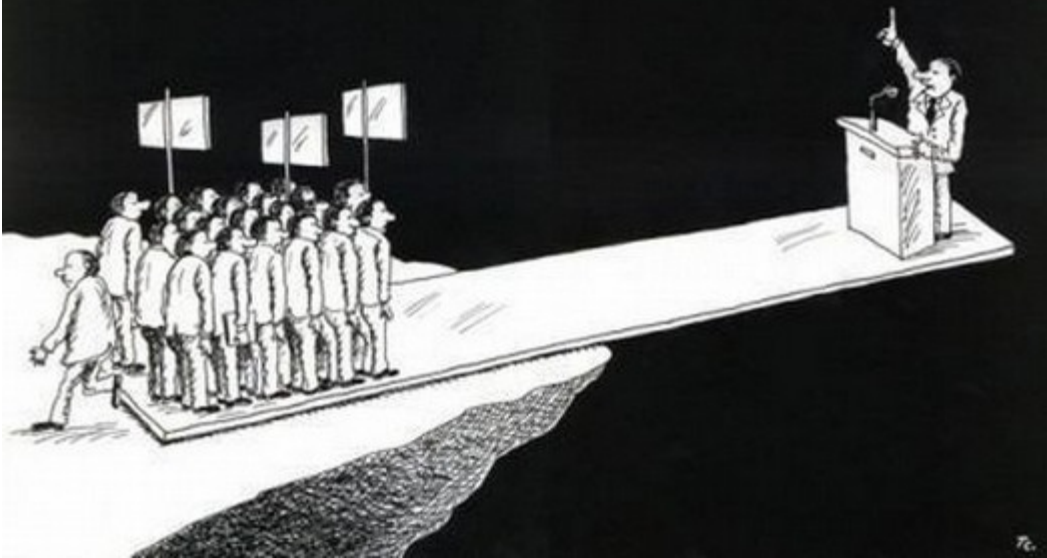
People Power

TWO VIEWS of POWER



Gesellschaftliche Veränderungen entstehen nicht durch Regierungen sondern „von unten“

**THE PEOPLE DON'T KNOW
THEIR TRUE POWER.**



- Macht liegt nicht nur in Institutionen oder Gesetzen
- Macht festigt sich durch die Zustimmung der Bevölkerung

Transformations-Strategien

- Beziehungsarbeit
- Abwehrkämpfe (Protest, ziviler Ungehorsam, Klagen)
- Freiräume schaffen
- Politische und wirtschaftliche Institutionen verändern
- Kultureller Wandel

Beziehungsarbeit

- Banden bilden!
- Zusammen handlungsfähig werden
- Konflikte führen, Traumata heilen, Verbundenheit schaffen
- Gruppen(räume) schaffen, die uns stärken („empowerment“)

Abwehrkämpfe

- Direkte Konfrontation mit Zerstörung und Ungerechtigkeit; ziviler Ungehorsam; Proteste; Prozesse
- Problem: Notwendig aber nicht ausreichend, Frage nach Positiventwurf



Freiräume

- Alternative Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens ausprobieren:
- Solidarische Landwirtschaft, Kollektivbetriebe, Wohnprojekte, Repair-Cafés...
- „präfigurativ“: die andere Gesellschaft vorstellbar machen
-
- Problem: Frage nach dem großen Maßstab, der Zugänglichkeit



Politische und wirtschaftliche Institutionen verändern

- Gesetze und Reformen innerhalb des Systems können Rahmenbedingung für Freiräume verbessern
- Arbeitszeitverkürzung, EEG, sozial-ökologische Steuerreform, autofreie Innenstädte..
- Problem: Reformen greifen zu kurz, lassen Macht- und Besitzverhältnisse unangetastet, Wege durch Institutionen langsam, bürokratisch, vermachtet
- »Der Staat ist kein Fahrrad, auf das man sich einfach setzen und in beliebiger Richtung losradeln kann« (Verena Krieger)

Wie halten wir's mit dem Staat?

Drei Ansätze

- 1.) Kern des staatlichen Handelns ist die Durchsetzung von Kapitalinteressen; für eine solidarische Gesellschaft muss der Staat überwunden werden
- 2.) Tiefgreifender sozial-ökologischer Wandel ist innerhalb der bestehenden staatlichen Strukturen möglich
- 3.) Staat ist kein einheitlicher Akteur, sondern ein umkämpfter Raum, in dem sich gesellschaftliche Kräfteverhältnisse abbilden; wir können darin Spielräume Stück für Stück erweitern

Kultureller Wandel

- Veränderung des „common sense“
- Diskursverschiebung: Solidarische Lebensweisen werden das neue Normal
- Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit, Kunst, gelebte Praxis, *peer group*
- Problem: Abkopplung von materieller Veränderung; nicht-kulturschaffende Bevölkerungsteile gestalten Diskurs nicht mit

- Alle Strategien wirken zusammen und ergänzen sich zu einem Mosaik
- Aufbau von (Gegen)hegemonie durch Zusammenspiel

